

# SCHREIBENLERNEN AN DER UNIVERSITÄT?

Schreiblernangebote im Bereich Deutsch als Fremdsprache an Sprachenzentren deutscher Universitäten und an einigen kanadischen Germanistikabteilungen

**Britta Hufeisen**

## 1. Einleitung<sup>1</sup>

Texte sind kulturspezifisch geprägt. Dies wird besonders deutlich, wenn Lernende Texte in einer Fremdsprache produzieren und dabei die Kulturspezifik ihrer Erstsprache für die fremdsprachliche Textproduktion übernehmen. Es ist den Lernenden in den meisten Fällen nicht bewußt, daß es verschiedene Kultur- und Sprachstile gibt (vgl. Hufeisen, 1998). Oft ist ihnen die eigenkulturelle Spezifik nicht einmal bewußt.

Manchmal wird das Schreiben schon im muttersprachlichen schulischen Unterricht nicht explizit gemacht. Im Studium werden das Schreiben und die damit verbundenen Prozesse und Produkte nur noch in den seltensten Fällen thematisiert. Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten erschöpfen sich häufig genug in der Erläuterung von Formalitäten (vgl. z.B. Pieth und Adamzik, 1997). Bei der Produktion von Referaten und Hausarbeiten und spätestens zum Ende des Studiums wird dann jedoch von den Studierenden erwartet, daß sie akzeptable Texte (vgl. Hufeisen, im Druck b) schreiben.

Häufig (vgl. Ruhmann, 1995) scheitern (deutsche wie auch ausländische) Studierende an deutschen Universitäten genau hier: Sie leiden unter Schreibblockaden (vgl. Ruhmann, 1996), sie wissen nicht, wie sie das Gelesene in eigene Gedanken fassen und zu Papier bringen sollen, sie schaffen es nicht, die Arbeit loszulassen und wollen unendlich daran feilen. Diese Schwierigkeiten können sich so potenzieren, daß sie zum Studienabbruch führen. Erst wenige Institute, Fachbereiche, Fakultäten und Universitäten erkennen, daß sie hier gefordert sind und Hilfen anbieten müssen. Unter diesem Eindruck entstand z.B. das Bielefelder Schreiblabor (vgl. Ruhmann, 1997). Allerdings ist auch dieses Labor in erster Linie ein Beratungsstelle zum wissenschaftlichen Schreiben für bereits aufgetretene Probleme.<sup>2</sup>

Offenkundig sind strukturell verankerte Schreibangebote notwendig, die - wie andere sprachpraktische Veranstaltungen auch - Teil des Studiums sind und sich nicht allein als "Feuerwehr" für Fälle betrachten müssen, bei denen die Schreibschwierigkeiten bereits aufgetreten sind. Aber auch in diesem Bereich - Deutsch für Deutsche - gibt es erst einige wenige Angebote, z.B. die Schreibwerkstatt an der Essener Universität, das Bochumer Schreibzentrum, die Saarbrücker Schreibtutorien für Germanistik-Studierende (Mangasser-Wahl, 1997), die Schreibwerkstatt an der Universität Köln (vgl. Hartung, 1998b), die Würzburger Schreibseminare für VolkskundlerInnen (Alzheimer-Haller, 1995), den Kurs "Verfassen wissenschaftlicher Texte [Der Link [http://www.uni-ulm.de/uni/fak/sprachenzentrum/willkommen\\_frames.html](http://www.uni-ulm.de/uni/fak/sprachenzentrum/willkommen_frames.html) existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]" an der Universität Ulm oder Unterstützungsangebote des *Sprachbüros*<sup>3</sup> an der Universität Oldenburg. Das Sprachenzentrum der Viadrina-Universität hat Schreibführer ins Netz gelegt, die zu jeder Zeit für alle abrufbar sind (über <http://viadrina.euw-frankfurt-o.de/~slz/>). Die Essener Schreibwerkstatt bietet türkischen Studierenden mit der "Yaziwerkstatt/Schreibatelyesi" spezielle Hilfestellung an. Meist gehen diese Angebote auf die Initiative einzelner interessierter WissenschaftlerInnen zurück. - Allgemeine Hinweise wie in

Würzburg [Der Link [http://www.zv.uni-wuerzburg.de/studentenkanzlei /framesti.htm](http://www.zv.uni-wuerzburg.de/studentenkanzlei/framesti.htm) existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]:

"Falls Sie sich schon vor Beginn der Vorlesungen mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens auseinandersetzen möchten, hier einige Literaturhinweise: (es folgen drei Literaturhinweise.)

scheinen mir nicht ausreichend zu sein.

---

-2-

Aufgrund der historisch völlig unterschiedlich entwickelten Schreibtradition sieht die Situation in Nordamerika ganz anders aus.<sup>4</sup> Die muttersprachliche Schreibausbildung (*writing*) nimmt sowohl in der Schule als auch an den Universitäten einen prominenten Platz ein, was sich u.a. in einer Vielzahl an Schreibführern bzw. Ratgebern z.B. zum wissenschaftlichen Schreiben, die sich auf den Schreibprozeß konzentrieren (vgl. jüngste Veröffentlichungen z.B. Guth und Rico, 1997 für die USA oder Messenger und de Bruyn, 1995 für Kanada), oder zahlreichen *writing*-Kursen in den ersten Universitätsjahren zeigt.

Im fremdsprachlichen Schreiblernprozeß - sowohl in Deutschland als auch in Nordamerika - wird allerdings auf die zwischen der L1 und der Zielfremdsprache bestehenden Kontrastivität nur selten hingewiesen und den Studierenden bewußt gemacht,<sup>5</sup> obwohl es auch hier schon vielversprechende Ansätze gibt, um auch den fremdsprachlichen Schreib-Lern-Prozeß zu unterstützen und zu fördern (vgl. Allison et al., 1998). Schreiben hatte seit der kommunikativen Wende im Curriculum keinen nennenswerten Platz mehr. Wenn es Schreibangebote gab, handelte es sich all zu oft um Veranstaltungen z.B. im Anglistik-Studium wie *Essay Writing*, deren einziger Zweck darin bestand, die Studierenden auf die Fremdsprachenklausur am Ende des Studiums vorzubereiten. In Kassel z.B. gab es Angebote in *Essay Writing* I bis IV. Das sind vier Semester Beschäftigung mit einer Textsorte unter Vernachlässigung aller anderen möglichen Textsorten. Hier wird der Unterricht zum reinen Selbstzweck (= Vorbereitung auf die Fremdsprachenklausur bei der Abschlußprüfung) und seine Daseinsberechtigung vor dem Hintergrund schwindender finanzieller Ressourcen höchst fragwürdig.<sup>6</sup>

Erst seit der kognitiven Wende und der Erkenntnis, daß Lernen mit Kognitivierung und Bewußtmachung zu tun haben könnte und daß Schreiben Teil des späteren Berufslebens ist, wird auch Schreiben langsam wieder thematisiert. Ich meine, daß der Stellenwert des Schreibens auf allen Ebenen, auf der muttersprachlichen und der fremdsprachlichen, in der schulischen und der universitären Ausbildung wieder angehoben werden muß, insbesondere vor dem Hintergrund der immer wieder gern vorgebrachten Klagen, die jungen Leute heutzutage könnten neben vielem anderen nicht mehr schreiben. Im späteren Leben - und darauf behaupten die Schule und die Universität vorzubereiten - wird geschrieben,<sup>7</sup> und dies muß den Lernenden von diesen beiden Institutionen vermittelt werden (vgl. auch Bode, 1997, 751). Das muß keineswegs auf Kosten anderer Fertigkeiten, die die Basis kommunikativer Kompetenz bilden, gehen und bedeutet erst recht keine Rückkehr zu einer formalistischen Grammatik-Übersetzung-Methode.

Da es häufig die betroffenen Wissenschaftsfächer als unwissenschaftliche Arbeit ablehnen, den deutlich erkennbaren Defiziten und der unverschuldeten Hilflosigkeit der Studierenden mit gezielten Schreibangeboten abzuhelpen, besteht hier eine Chance für Sprachenzentren und vergleichbarer Einrichtungen, sich fächerübergreifend mit entsprechenden Kursen in die allgemeine Ausbildung der Studierenden einzubringen und sinnvolle Dienstleistungen für die gesamte

Universität zu erbringen, und zwar im Bereich des muttersprachlichen wie auch des fremdsprachlichen Unterrichts.

---

-3-

Um zu zeigen, wie sehr vielerorts das Schreiben vernachlässigt wird, daß es aber durchaus auch interessante und vielversprechende Ansätze gibt, habe ich die Deutsch als Fremdsprache-Lehrangebote der Sprachenzentren an deutschen Hochschulen analysiert und auf ihre Schreibangebote hin untersucht.<sup>8</sup> Es wäre interessant, auch die Angebote in den anderen Fremdsprachen zu analysieren, weil ich annehme, daß die Situation dort noch ärger aussieht. Exemplarisch habe ich eines der Angebote analysiert und im Anhang dokumentiert. Um das fremdsprachliche Angebot aller Universitäten zu überprüfen, fehlt mir hier leider der Platz. Ich möchte aber darauf hinweisen, daß der Wert des Schreibens, insbesondere des fachsprachlichen Schreibens, an einigen Institutionen so hoch angesehen wird, daß dafür eigens ein eigener Studiengang eingerichtet worden ist wie z.B. *Technische Redaktion* [Der Link <http://www.fh-karlsruhe.de/fbs/html/sgtr/Welcome.html> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004] an der FH Karlsruhe bzw. fremdsprachliche Professuren in nichtphilologischen Fächern sich u.a. auch um Schreibfertigkeiten in der Fremdsprache kümmern sollen wie im Fachbereich Bauingenieurwissenschaften (Schwerpunkt: Europäisches Bauingenieurwesen) an der FH Mainz. (Dann "Fachbereich 1", dann "Internationales Bauingenieurwesen" anklicken.

Die Schreibausbildung im Nordamerika hat - wie bereits beschreiben - einen höheren Stellenwert als in Deutschland. Ob sich das im Lehrangebot der Fremdsprache Deutsch, zumal hier das Schreiben Teil des Fremdsprachenlernens insgesamt ist, widerspiegelt, möchte ich exemplarisch an dem Schreibangebot einiger kanadischer Universitäten zeigen. Dabei sollen die Situation in Deutschland und Kanada nicht miteinander verglichen, sondern summarisch dargestellt werden.

## **2. Schreibangebote in Deutsch als Fremdsprache**

Im Rahmen des mir zur Verfügung stehenden Materials habe ich das Angebot an schreibrelevanten Veranstaltungen quantitativ und qualitativ ausgewertet und in Übersichten dargestellt. Die Ergebnisse stelle ich anschließend in Relation zu meinen in der Einleitung erhobenen Forderungen und formuliere (weiter) bestehende Defizite in der Schreibausbildung.

### **2.1. Schreibangebote in Deutsch als Fremdsprache an den Sprachenzentren deutscher Universitäten**

Mein Untersuchungsmaterial besteht aus den Veranstaltungsverzeichnissen, die mir die Sprachenzentren im Laufe des Jahres 1997 haben zukommen lassen, und aus den Kursangeboten, die ich auf den Leitseiten der Sprachenzentren der jeweiligen Universitäten und Hochschulen im Internet für das Wintersemester 1997/8 gefunden habe, d.h. es handelt sich um eine Momentaufnahme, die ich für meine jetzige Analyse als repräsentativ ansehe. Ich liste die Angebote alphabetisch nach den Orten der Universitäten und Hochschulen auf.<sup>9</sup> Außerdem beschränke ich mich auf den studienbegleitenden Sprachunterricht, weil der studienvorbereitende Unterricht weitgehend durch die DSH- und PNdS-Prüfung festgelegt ist und nichts über das Schreibangebot aussagt (vgl. hierzu Wiesmann, 1997, 834-836). Allerdings sind auch hier deutliche Unterschiede in den Angeboten der Hochschulen festzustellen. Die Universität Freiburg z.B. bietet eine ganze Palette an Kursen an, die zwar auf die DSH ausgerichtet sind (d.h. Leseverstehen, Hörverstehen, wissenschaftssprachliche Strukturen und Textproduktion), aber zugleich auch weit

darüber hinausgehen. Der Grund hierfür liegt darin, daß diese Kurse grundsätzlich auch für Studierende offen sind, die die DSH-Prüfung bereits bestanden haben. Dies ist auch an einigen anderen Hochschulen so organisiert.<sup>10</sup> Nun ist zu fragen, wie ein Kurs zu organisieren sei, der Lernende auf die DSH vorbereiten soll, aber zugleich auch für solche von Interesse ist, die sie bereits abgelegt haben. Kann man beiden Lerngruppen tatsächlich gerecht werden? Abgesehen davon geht aus den wenigsten DSH-spezifischen Kursangeboten hervor, daß auch bereits immatrikulierte Studierende diese Kurse besuchen können (s. dazu auch meine Bemerkungen zur Dokumentation der Information).

-4-

Gibt es keine Eintragung bei einer Universität (=0), so habe ich bis zum Zeitpunkt des Schreiben dieses Beitrages keine Informationen bekommen können. Der Vermerk "im Angebot kein DaF" kann sicher nicht bedeuten, daß an der betreffenden Universität keine studienbegleitenden Kurse für ausländische Studierende angeboten werden; sie sind aber in den Vorlesungsverzeichnissen nicht notiert.<sup>11</sup>

Nicht immer sind die Institutionen, die auf meine Bitte um Information zur Fremdsprachenkursen und Kursen für ausländische Studierende geantwortet haben, Sprachenzentren; manchmal handelt es sich um Medienzentren, Fachsprachenzentren, Akademische Auslandsämter, Zentralstellen für Fremdsprachen oder Sprachlabore. In einigen Fällen haben Beauftragte von wissenschaftlichen Fachbereichen geantwortet, an denen die Sprachausbildung angesiedelt ist. Die Tatsache, daß sie meine Anfrage beantwortet haben, werde ich als Beweis dafür, daß sie entsprechende Aufgaben übernehmen und somit unter die Rubrik "Sprachenzentrum" fallen können.

Manche Institutionen wie z.B. die FH Hildesheim/Holzminden bieten Deutschkurse für ausländische Studierende an, spezifizieren sie jedoch nicht nach bestimmten Zielen oder Fertigkeiten. Dies habe ich entsprechend in der Rubrik *Schreibangebote* notiert. Ich hoffe, im wesentlichen alle universitären Institutionen eingesehen zu haben. Wegen der großen Anzahl an Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen habe ich nur dort Stichproben durchgeführt.

Universität	Allgemeines DaF-Angebot	Fachsprachliches DaF-Angebot	Umfang an DaF-Schreibangeboten in SWS/ Gesamtangebot DaF in SWS
Aachen, RWTH	0 <sup>12</sup>		
Aachen, FH [Der Link <a href="http://www.fh-aachen.de/w3/willkommen.html">http://www.fh-aachen.de/w3/willkommen.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	0 <sup>13</sup>		
Augsburg [Der Link <a href="http://www.sz.Uni-Augsburg.DE/stplandaf.htm">http://www.sz.Uni-Augsburg.DE/stplandaf.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben</li> <li>• Kreatives Schreiben</li> <li>• Textproduktion</li> </ul>		3 2 2 = 7/39

Bamberg [Der Link <a href="http://www.uni-bamberg.de/~ba4sz1/KommSS98.htm">http://www.uni-bamberg.de/~ba4sz1/KommSS98.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	<ul style="list-style-type: none"> <li>Landeskunde und schriftl. Arbeiten<sup>14</sup></li> <li>Schriftl. Ausdruck/Stilistik</li> </ul>		2+2x2 2=10/18
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsdeutsch</li> </ul>	Kein Schreibangebot
Bayreuth [Der Link <a href="http://www.uni-bayreuth.de/departments/intergerm/fach/index.htm">http://www.uni-bayreuth.de/departments/intergerm/fach/index.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	0		
<u>Berlin FU</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachkurs mit Schwerpunkt schriftl. Ausdruck</li> <li>Übungen zum schriftl. Ausdruck</li> </ul>		4 4 = 8/16
Berlin Humboldt [Der Link <a href="http://www2.rz.hu-berlin.de/inside/zes/deutsch/index.htm">http://www2.rz.hu-berlin.de/inside/zes/deutsch/index.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hör-Schreibkurs</li> <li>Schreibkurs</li> <li>Kreatives Schreiben</li> <li>Sprechen und Schreiben</li> </ul>		3x2 2x2 2 2=14/34
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Deutsch für Rechtswissenschaftler</li> </ul>	2x2=4/4
Berlin TU [Der Link <a href="http://www.tu-berlin.de/zuv/aaa/studium.htm">http://www.tu-berlin.de/zuv/aaa/studium.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mündliche u. schriftl. Ausdrucksfähigkeit</li> <li>Textsorten</li> <li>Vertiefung mündl. u. schriftliche Ausdrucksf.</li> </ul>		2 2 2=6/8
<u>Bielefeld</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verfassen wiss. Arbeiten</li> </ul>		2=2/6
<u>Bochum</u>	0		kein Schreibangebot
Bonn [Der Link <a href="http://aix3.verwaltung.uni-bonn.de/einricht/fakult.htm">http://aix3.verwaltung.uni-bonn.de/einricht/fakult.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	0		
<u>Bremen</u> <sup>15</sup>		Rezeption u. Produktion v. fachbezogenen Texten: <ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtsch./Sozialwissensch.</li> <li>Lit./Sprach/Kulturwiss.</li> <li>Rechtswissenschaften</li> <li>Naturw./Technik</li> </ul>	2 2 2 2=8/8
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Übungen zum Schreiben 1, 2, 3</li> <li>Hörverst. und Mitschriften 1, 2</li> <li>Betreuung von</li> </ul>		2, 2, 2 2, 2 2, 3, 4

	Seminararbeiten • Übungen zur Schreibfertigkeit		2=21/61
<u>Braunschweig</u>	ausschließlich studienvorb. Kurse, hier eigener Anteil an Schreibkursen		
Chemnitz [Der Link <a href="http://www.tu-chemnitz.de/verwaltung/dez1/abt13/foreign/lang_s_g.htm">http://www.tu-chemnitz.de/verwaltung/dez1/abt13/foreign/lang_s_g.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]		Zertifikatskurse	nicht spezifiziert <sup>16</sup>
<u>Clausthal, TU</u>	im Angebot kein DaF <sup>17</sup>		
<u>Cottbus</u>	studienvorb. Kurse		
		• Fachsprache Bauwesen, Architektur, Umwelt, Wirtschaft • Fachsprache Recht	nicht spezifiziert
<u>Darmstadt, FH</u>	studienvorb. Kurse		
<u>Darmstadt, TU</u>	Schreibwerkstatt <sup>18</sup>		2/8
		Hilfe bei der Erstellung von Diplomarbeiten <sup>19</sup>	2/4
Dortmund [Der Link <a href="http://www.uni-dortmund.de/AAA/Ausland/Ects/Deutsch/lehr.shtml">http://www.uni-dortmund.de/AAA/Ausland/Ects/Deutsch/lehr.shtml</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	studienvorb. Kurse		
<u>Dresden</u>	studienvorb. Kurse		
Duisburg <sup>20</sup> [Der Link <a href="http://www.uni-duisburg.de/AAA/bro.htm">http://www.uni-duisburg.de/AAA/bro.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 3. Januar 2005]	0		
Eichstätt [Der Link <a href="http://www.ku-eichstaett.de/studium.htm">http://www.ku-eichstaett.de/studium.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	im Angebot kein DaF		
Erfurt, PH [Der Link <a href="http://www.ph-erfurt.de/~lingua/kurse/kursstart.html">http://www.ph-erfurt.de/~lingua/kurse/kursstart.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	• Lexikalisch-stilistische Übungen		4 = 4/36
<u>Erfurt</u>	0		
<u>Erlangen</u>	• Grammatik und Texte • schriftlicher Ausdruck		22 = 22/41



Essen [Der Link <a href="http://www.uni-essen.de/dez_0/auslamt/auslamt.html">http://www.uni-essen.de/dez_0/auslamt/auslamt.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 3. Januar 2005]	0		
<u>Flensburg</u>	0		
Frankfurt FH [Der Link <a href="http://www.fh-frankfurt.de/design98/fh-frameset_3.htm">http://www.fh-frankfurt.de/design98/fh-frameset_3.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	Sprachkurs für ausl. Studierende: Schwerpunkt Schreiben		2 = 2/6
Frankfurt/Main [Der Link <a href="http://www.rz.uni-frankfurt.de/zsb/auslaend.htm">http://www.rz.uni-frankfurt.de/zsb/auslaend.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]		Textarbeit u. Schreiben: • Wirtschaftswissenschaften • Sozialwissenschaften • Literaturwissenschaften	2 2 2= 6/6
	• Schreiben und Syntax • Protokoll, Hausarbeit und Referat		2 2=4/14
		Fachsprache Deutsch (mdl. u. schriftl. Bewältigung von Alltags- und Berufssituationen)	2=2/4
Frankfurt/Oder [Der Link <a href="http://viadrina.euv-frankfurt-o.de/~slz/bluebook/bluebook.html">http://viadrina.euv-frankfurt-o.de/~slz/bluebook/bluebook.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]		Zertifikatskurse	nicht spezifiziert
Freiburg [Der Link <a href="http://www.uni-freiburg.de/aaa/">http://www.uni-freiburg.de/aaa/</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	• Schriftl. Übungen zu Texten • Übungen zum freien schriftl. Ausdruck • Kreatives Schreiben		2 2 2=6/40 (+8 LK)
		Einf. in die Sprache der Wirtschafts- und Sozialwiss.	2=2/8
Freiburg, PH [Der Link <a href="http://www.verwaltung.uni-freiburg.de/aaa/service/isk/indexi.html">http://www.verwaltung.uni-freiburg.de/aaa/service/isk/indexi.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	0		
<u>Göttingen</u>	0		?
Greifswald [Der Link <a href="http://www.uni-greifswald.de/~dt_phil/lektorat/ss98-lv-lektorat.html#grund">http://www.uni-greifswald.de/~dt_phil/lektorat/ss98-lv-lektorat.html#grund</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	Mittel- und Oberstufenkurs, zeitl. nicht spezifiziert		nicht spezifiziert

Halle		Germanistik (16-32 SWS)	keine Schreibangebote
Halle [Der Link <a href="http://www.uni-halle.de/sprachenzentrum/anmeldg.htm#Deutsch">http://www.uni-halle.de/sprachenzentrum/anmeldg.htm#Deutsch</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen und Schreiben</li> <li>• Akademisches Schreiben</li> <li>• Textgrammatik für Fortgeschrittene</li> </ul>		2 4 2=8/20
Hamburg [Der Link <a href="http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/ZFI/pro-daf-neu.html">http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/ZFI/pro-daf-neu.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	Kompaktkurse ohne explizite Schreibanteile <sup>21</sup>		62
<u>Hamburg</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referate und Textanalysen</li> <li>• Schriftliche Übungen zu u. mit Texten</li> <li>• Schreiben von Sachtexten<sup>22</sup></li> </ul>		8 2 2=12//36
<u>Hamburg Harburg</u>	16 SWS		nicht spezifiziert
Hannover [Der Link <a href="http://www.fh-hannover.de/aa/index.htm">http://www.fh-hannover.de/aa/index.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	Studienbezogenes Schreiben: alltagssprachliche u. wissenschaftliche Texte		2=2/18
		Dt. f. Naturwiss. u. Techniker Deutsche Wirtschaftsspr. Deutsche Rechtssprache Dt. für. Geistes- u. Soz.wiss.	
Hannover [Der Link <a href="http://www.fh-hannover.de/institut.htm">http://www.fh-hannover.de/institut.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	kein DaF im Angebot		
<u>Hildesheim/Holzminden FH</u>			nicht spezifiziert
<u>Hohenheim</u>			keine Schreibangebote/10
Ilmenau [Der Link <a href="http://www.rz.tu-ilmenau.de/~new_web/deutsch/fak/index.html">http://www.rz.tu-ilmenau.de/~new_web/deutsch/fak/index.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	nicht spezifiziert		
<u>Jena</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder als Sprech- u. Schreibenlässe</li> </ul>		2=2/74
Kaiserslautern [Der Link <a href="http://www.uni-kl.de/Uni-Homepage/VIEWS/g1_default.htm">http://www.uni-kl.de/Uni-Homepage/VIEWS/g1_default.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	Nicht erkennbar, ob die Kurse studienvorbereitend oder studienbegleitend sind		
<u>Karlsruhe</u>	6 SWS		nicht spezifiziert



<u>Kassel</u>	4 SWS		keine Schreibangebote
<u>Kiel</u>	0		
<u>Konstanz</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilanalyse und die Kunst des Schreibens</li> </ul>		2=2/12
<u>Leipzig</u> <sup>23</sup>	Zertifikatskurse	Zertifikatskurse	keine Schreibangebote
Magdeburg [Der Link <a href="http://comserv.urz.uni-magdeburg.de/~wsprz/studienbgl.html">http://comserv.urz.uni-magdeburg.de/~wsprz/studienbgl.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	Zertifikatskurse		zirka 25%
<u>Mainz, FH</u> <sup>24</sup>	im Angebot kein DaF		
Mainz [Der Link <a href="http://www.uni-mainz.de/ZE/sla/info/front.html">http://www.uni-mainz.de/ZE/sla/info/front.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	12 SWS		Keine Schreibangebote
<u>Mannheim</u> <sup>25</sup> <u>Mannheim</u> <sup>26</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zum mündl. u. schriftlichen Ausdruck</li> <li>• Anfertigung von Referaten u. kleinen Vorträgen</li> </ul>		2 von 10 angebotenen Kursen
		Fachsprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprach- u. Lit.wiss., Geschichte, Erziehungswiss.</li> <li>• Wirtschafts- und Sozialwiss.</li> </ul>	2 Kurse, nicht spezifiziert nach Schreibanteilen
<u>Marburg</u>	Deutsche Grammatik, Stilistik, Textanalyse		2=2/38
München FH [Der Link <a href="http://www.fh-muenchen.de/home/fb/fb13/common_fb13/d_aw_lessons_beschr.html">http://www.fh-muenchen.de/home/fb/fb13/common_fb13/d_aw_lessons_beschr.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	8 SWS		Nicht spezifiziert
<u>München</u>	0		
<u>Münster</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landeskunde vor Ort: Handlungsorientierte Texte schreiben und anwenden</li> </ul>		2=2/26
<u>Oldenburg</u>	keine studienbegleitenden DaF-Kurse		
<u>Osnabrück</u>	Produktion wissenschaftlicher Texte		2=2/6

Paderborn <sup>27</sup> [Der Link <a href="http://www.uni-paderborn.de/home/studium/">http://www.uni-paderborn.de/home/studium/</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 3. Januar 2005]	im Angebot kein DaF		
Passau <sup>28</sup>	12 SWS		nicht spezifiziert
Potsdam [Der Link <a href="http://www.uni-potsdam.de/u/zentrale_einrichtungen/sprachenzentrum/af-index.htm">http://www.uni-potsdam.de/u/zentrale_einrichtungen/sprachenzentrum/af-index.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	Schreibkurs		2=2/16
<u>Regensburg</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textarbeit<sup>29</sup></li> <li>• Formulieren und Abfassen von Texten</li> <li>• Übungen zur Sprache der geisteswiss. Arbeit<sup>30</sup></li> </ul>		2 2x2 2=8/44
<u>Reutlingen, FH</u>	im Angebot kein DaF		
<u>Rostock</u>	Wissenschaftssprache Deutsch (mündl. u. schriftliche Kommunikation)		4=4/18
Saarbrücken [Der Link <a href="http://www.uni-sb.de/verwalt/student/aaa/">http://www.uni-sb.de/verwalt/student/aaa/</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben (Textproduktion)</li> <li>• Textproduktion (Aufsatz)</li> </ul>		2 3=5/37
Stralsund, FH [Der Link <a href="http://www.fh-stralsund.de/Studium/ausl.html">http://www.fh-stralsund.de/Studium/ausl.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	0 <sup>31</sup>		
Stuttgart <sup>32</sup> [Der Link <a href="http://www.uni-stuttgart.de/Cis/StudInfo/in_s.htm">http://www.uni-stuttgart.de/Cis/StudInfo/in_s.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben von Sachtexten</li> <li>• Verfassen von Referaten</li> </ul>		2 2=4/26
		30 SWS	keine Schreibangebote
<u>Trier</u>	Praxis der Texterstellung A + B		2+2=4/36
Tübingen [Der Link <a href="http://www.uni-tuebingen.de/uni/qzi/lektorat/so-sem.htm">http://www.uni-tuebingen.de/uni/qzi/lektorat/so-sem.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibübungen für Fortgeschritten</li> <li>• Spiegelschrift (kreatives Schreiben)</li> <li>• Kinder- und Hausmärchen der Gebr. Grimm (Märchenparodie schreiben)</li> </ul>		2 2 2=6/30
		Fachsprache: Wirtschafts- . Rechtsdeutsch (alle vier Fertigkeiten)	2 / 2

Ulm [Der Link <a href="http://www.uni-ulm.de/uni/fak/sprachenzentrum/willkommen_frames.html">http://www.uni-ulm.de/uni/fak/sprachenzentrum/willkommen_frames.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]			nicht spezifiziert
<u>Weimar</u>	8 SWS		keine Schreibangebote
Wiesbaden [Der Link <a href="http://www.fh-wiesbaden.de/studium/info_auslaendische_studierende.html">http://www.fh-wiesbaden.de/studium/info_auslaendische_studierende.html</a> #studienkolleg existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	6 SWS		keine Schreibangebote
Witten Herdecke [Der Link <a href="http://www.uni-wh.de/indinfo.htm">http://www.uni-wh.de/indinfo.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	im Angebot kein DaF		
Wuppertal [Der Link <a href="http://www.uni-wuppertal.de/inst/slz/slzhome.html">http://www.uni-wuppertal.de/inst/slz/slzhome.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	8 SWS		nicht spezifiziert
Wuppertal [Der Link <a href="http://www.uni-wuppertal.de/inst/slz/slzhome.html">http://www.uni-wuppertal.de/inst/slz/slzhome.html</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]		Fachsprachenkurse für <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft 4</li> <li>• Technik 4</li> <li>• Geistes- u. Gesellsch. wiss. 4</li> <li>• allgemein 4=16/16</li> </ul>	
<u>Würzburg</u>	4 SWS		keine Schreibangebote
		Fachsprachliche Übung für Germanisten	nicht spezifiziert
<u>Zwickau, FH</u>	nicht quantifiziert		keine Schreibangebote

## 2.2. Schreibangebote einiger Germanistikabteilungen kanadischer Universitäten

Mich interessierte zusätzlich, ob Studierende der Germanistik im Ausland die Möglichkeit erhalten, das Schreiben von deutschen Textsorten zu lernen und zu üben, oder ob sie während des Studiums auf der Ebene des Satzes stehenbleiben. Nach meiner dreijährigen Professur an der University of Alberta, Edmonton, Kanada, und einer größeren kontrastiven deutsch-kanadischen Untersuchung (vgl. Hufeisen, 1997) interessiert mich deshalb besonders die Situation an kanadischen Universitäten. Hier standen mir ausschließlich die im Netz vorhandenen Veranstaltungsangebote zur Verfügung.

Ich habe mich bei der Analyse auf die Lehrangebote derjenigen Universitäten beschränkt, die einen *graduate*-Bereich (Magister und PhD) anbieten. Es gibt noch einige Universitäten mit einem kleineren Magisterprogramm, das nur angeboten wird, wenn sich jemand anmeldet. Sie habe ich nicht mit in die Analyse einbezogen.

Grundsätzlich ist vorwegzuschicken, daß der Unterricht im *junior undergraduate*-Bereich (d.h. erstes und zweites Jahr Deutschunterricht) sich in den meisten Fällen auf Lehrwerke bezieht, die alle vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben in verschiedenen Wertigkeiten einbeziehen. Für mich interessant ist deshalb der Bereich des dritten und vierten Jahres. Werden hier noch fertigkeitenbezogene Kurse angeboten, oder bietet man in Anlehnung an Hauptstudiumsprogramme der Inlandsgermanistiken ausschließlich wissenschaftstheoretische Veranstaltungen an? Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum eines Jahres: "2/3" heißt, daß zwei dreistündige Schreibkurse von insgesamt 3 Kursen angeboten werden, entweder auf zwei *terms* verteilt oder parallel in einem Semester.

Universität	Stufe	Schreibangebote	Stundenumfang (Sprach-/Schreibkurse //Kurse insgesamt)
Alberta (Edmonton, Alberta) [Der Link <a href="http://www.ualberta.ca/~german/cour9899.htm">http://www.ualberta.ca/~german/cour9899.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	3. Jahr	- Advanced Grammar and Stylistics	2/9
	4. Jahr	- Honors Essay	1/9
	Graduate [Der Link <a href="http://www.ualberta.ca/~german/gradco98.htm">http://www.ualberta.ca/~german/gradco98.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	keine	0/13
British Columbia (Vancouver, B.C.) [Der Link <a href="http://www.arts.ubc.ca/german/un-book.htm">http://www.arts.ubc.ca/german/un-book.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	3. Jahr	- Advanced German 1 - Business German	2/7
	4. Jahr	<u>33</u>	0/8
	Graduate [Der Link <a href="http://www.arts.ubc.ca/german/gradcrs.htm">http://www.arts.ubc.ca/german/gradcrs.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	- Major Essay - Master's Thesis - Ph.D. Thesis	3/24 <sup>34</sup>
<u>Calgary (Alberta)</u>	3. Jahr	- Continuing German 1 - Continuing German 2 - Intermediate German 1 - Intermediate German 2 <sup>35</sup>	4/9
	4. Jahr	- Advanced German <sup>36</sup>	1/3
	<u>Graduate</u>	keine	0/6
<u>Dalhousie (Halifax, Nova Scotia)</u>	3. Jahr	- Advanced German <sup>37</sup>	1/11

	4. Jahr	keine	0/6
	<u>Graduate</u>	keine	nicht spezifiziert
<u>McGill (Montreal, Quebec)</u>	3. Jahr	- German Language, Intermediate <sup>38</sup> - German Language, Advanced <sup>39</sup> - Essay writing <sup>40</sup>	4/26
	4. Jahr	keine	0/6
	<u>Graduate</u>	- Research Paper	8/72 <sup>41</sup>
<u>Memorial (St. John's, Newfoundland)</u>	3. Jahr	- Advanced German 1 - Advanced German 2 <sup>42</sup> - Advanced Composition and Conversation 1 <sup>43</sup> - Advanced Composition and Conversation 2	4/11
	4. Jahr	- Advanced Stylistics 1 - Advanced Stylistics 2	2/17
	<u>Graduate</u>	keine	0/20
Montreal (Quebec) <sup>44</sup> [Der Link <a href="http://www.cceae.umontreal.ca/en/seminars.htm">http://www.cceae.umontreal.ca/en/seminars.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	3. Jahr	- Rédaction 3 <sup>45</sup>	1/13
	Graduate [Der Link <a href="http://www.cceae.umontreal.ca/en/seminars.htm">http://www.cceae.umontreal.ca/en/seminars.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]		0/18
<u>Queen's (Kingston, Ontario)</u> <sup>46</sup>	3. Jahr	- Advanced Composition and Conversation I, II	2/8
<sup>47</sup>	4. Jahr	- Advanced Stylistics I, II	2/15
	<u>Graduate</u> <u>Graduate</u>	- Professional Skills <sup>48</sup>	1/7
Toronto (Ontario) [Der Link <a href="http://utl2.library.utoronto.ca/www/german/courses.htm">http://utl2.library.utoronto.ca/www/german/courses.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	3. Jahr	- Intermediate German 1	2/13
	4. Jahr	- Intermediate German 2 - Advanced German	2/11
<u>Victoria (British Columbia)</u>	3. Jahr	- Advanced Composition,	2/5

		Stylistics and Translation 1 - Advanced Written German	
	4. Jahr	- Advanced Composition, Stylistics and Translation 2 - Graduating Essay in German Studies <i>oder</i> - Honours Graduating Essay	2/13
	Graduate [Der Link <a href="http://web.uvic.ca/calendar/grad/g_german/courses.htm">http://web.uvic.ca/calendar/grad/g_german/courses.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	keine	0/3
Waterloo (Ontario) [Der Link <a href="http://www.arts.uwaterloo.ca/ARTSZONE/german.htm">http://www.arts.uwaterloo.ca/ARTSZONE/german.htm</a> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004]	3. Jahr	- Advanced Conversation, Composition and Stylistics - Intermediate Conversation and Composition on Topics in German Landeskunde	6/17
	4. Jahr	keine	0/9
	Graduate	- Cognate Essay	1/31

### 3. Auswertung

#### 3.1. DaF-Schreibangebote an Sprachenzentren deutscher Hochschulen

Insgesamt zeichnet sich das DaF-Angebot allgemein und auch das Schreibangebot im Besonderen durch eine außerordentlich große Heterogenität aus. Dies schätze ich aus der Perspektive von ausländischen Studierenden, die ihren Studienort vielleicht auch nach der Qualität der sprachlichen Betreuung und Unterstützung auswählen, als nicht optimal ein. Einige Institutionen unterscheiden deutlich zwischen studienvorbereitenden und studienbegleitenden Kursen, andere tun dies nicht (allerdings ohne dies zu kennzeichnen).

Zu den Angeboten im einzelnen: Im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist in z.B. Augsburg ein ausgewogenes Schreibangebot festzustellen: Nach einem dreistündigen Schreibkurs, der zur selbständigen Abfassung von Texten, die im Studium verlangt werden, führt, geht es mit einem zweistündigen Kurs zum kreativen Schreiben weiter. In der zweistündigen Textproduktion geht es dann um Aufsätze (bezeichnenderweise *essays* genannt) zu aktuellen Themen. Zwar sind Aufsätze keine besonders wichtige Textsorte im späteren Berufsleben, aber zumindest haben Studierende hier die Chance, über einen längeren Zeitraum verschiedene Formen des Schreibens zu lernen und zu üben, und so - idealerweise - werden hier Grundfertigkeiten des Schreibens wie Verständlichkeit



und Argumentationsaufbau gelernt. Auch Regensburg und Mannheim bieten verschiedene Schreibkurse an. In Freiburg und Tübingen legt man großen Wert auf kreatives Schreiben.

Die FU in Berlin widmet immerhin 25% ihres Lehrangebots dem schriftlichen Ausdruck, ohne daß zu erkennen ist, welche Textsorten im einzelnen thematisiert werden. Die TU Berlin verbindet in allen relevanten Kursen mündliche mit schriftlichen Ausdrucksfähigkeiten. Wertigkeiten sind nicht erkennbar. Die TU Berlin bietet als eine der wenigen Universitäten einen Kurs zu Textsorten an, ansonsten sind Kursangebote eine Mischung aus Übungen zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck.

Bremen hat eines der breitesten Angebote, das ich gefunden habe. Es gibt Schreibkurse zum fachbezogenen Schreiben, zum kreativen Schreiben, Schreibkurse zu Textsorten, die in erster Linie auf die universitären Bedürfnisse abgestimmt sind, auf Fachtexte verschiedener Fachrichtungen und auf außeruniversitäre Textsorten. An der TU Darmstadt gibt es erst seit jüngstem eine nicht regelmäßig stattfindende Schreibwerkstatt, die auf dem kontrastiven Prinzip aufbaut und verschiedene Textsorten rezeptiv und produktiv thematisiert. Die andere Schreibveranstaltung ist nicht als regulärer Kurs zu verstehen, sondern als eine Art Sprechstunde für Studierende, die Hilfe suchen. Die "Lexikalisch-stilistischen Übungen" in Erfurt legen im Titel einen Schwerpunkt auf die Lexik, es wird dort aber auch mit Texten gearbeitet.

Einige Universitäten bieten fach- und allgemeinsprachliche Zertifikatskurse, bei denen oft nicht erkennbar ist, welche Kursinhalte im einzelnen vorzufinden sind, und eigene Schreibangebote werden nicht spezifiziert. Es kann sein, daß das Angebot in diesem Bereich ausreichend ist, es ist aber auch möglich, daß Schreiben gar nicht angeboten wird. Um als Informationsquelle für ausländische Studierende zu dienen, wäre hier eine ausführlichere Beschreibung sicher wünschenswert.

---

-14-

UNICERT<sup>49</sup>-Kurse und Kurszyklen bieten in besonderem Maße die Universitäten in den neuen Bundesländern an. Bei diesen Kursen gibt es einen verbindlichen Rahmen, der der Fertigkeit Schreiben nicht nur

- einen angemessenen Raum, zirka 25% des gesamten Curriculums, zuweist, sondern bei der auch Schreiben
- auf verschiedenen Ebenen: von kleineren Schreibaufgaben auf der ersten Stufe über erste freie realistische Schreibaufgaben (Notizen, berichtende Texte, Briefe) auf einer weiteren Ebene bis hin zu komplexen Schreibaufgaben (Darstellen oder Erörtern, Verfassen von wissenschaftlichen Referaten) auf fortgeschrittenen Ebenen vorkommt, und
- mit verschiedenen Zielen versehen ist (allgemeinsprachlich, fachsprachlich, universitäre Texte, Texte für den Beruf).

M.E. wäre es erstrebenswert, alle Kursangebote z.B. in Relation zu dieser UNICERT-Struktur zu setzen, damit sie auch von außen einzuordnen und zu bewerten sind (vgl. zu einer gewissen Vereinheitlichung auch Bode, 1997).

Insgesamt habe ich festgestellt, daß es einige Institutionen gibt, die - von UNICERT-Kursen abgesehen - ein ausgeprägtes und breites Schreibangebot haben. Im Großen und Ganzen jedoch gehört der Bereich Schreiben zu den eher vernachlässigten Gebieten und erscheint im Vergleich zu traditionellen Angeboten zu Lexik und Grammatik, Aussprache und Intonation oder kommunikativen Einheiten wie Konversation und Mitteilungsfähigkeit oder Landeskunde

punktuell, willkürlich und wenig systematisch. Aufgrund meiner Untersuchungen zum Schreiben, zu den Schreibfertigkeiten und vor allem den Schreibschwierigkeiten der ausländischen Studierenden (Hufeisen, 1997, 1998) ist dies nicht zu rechtfertigen.

### 3.2. Schreibangebote an germanistischen Abteilungen kanadischer Universitäten

Fast alle untersuchten Universitäten bieten Sprachkurse im dem dritten Studienjahr an. Diese Kurse sind meist Globalkurse für alle Fertigkeiten, wobei oft betont wird, daß ein Schwerpunkt auf kommunikative Fähigkeiten gelegt werde. Spezielle Schreibkurse werden kaum angeboten, z.B. werden in Victoria Übersetzung mit Stilübungen und allgemeinen Grammatikfragestellungen vereinigt. Spezielle Schreibübungen auf der satzübergreifenden Ebene stehen noch aus. Sprach- oder Schreibkurse im vierten Jahr gibt es praktisch nicht, sondern das Angebot ähnelt einem inlandsgermanistischen Veranstaltungsverzeichnis.

Kurse, die zum Schreiben der Abschlußarbeit (*Essay, Honours Essay, Master's Thesis*) eingerichtet sind, dienen nicht mehr der Unterweisung in das Schreiben, sondern hier wird die Schreibfähigkeit bereits vorausgesetzt. In vielen bzw. den meisten Fällen werden diese Arbeiten auf Englisch geschrieben und unterliegen ohnehin den nordamerikanischen Text- und Schreibregeln. Aber selbst auf Deutsch verfaßte Arbeiten müssen nordamerikanischen *Style Sheets* folgen, was zu einem intersprachlichen Text führt, der auf deutscher Seite nicht als ein Vertreter seiner Textsorte (Abschlußarbeit) erkannt wird (vgl. Hufeisen im Druck a und b) und auf englischsprachiger Seite vielleicht nicht verstanden wird.

---

-15-

Vielfach wird argumentiert, daß ein textuelles Wissen für kanadische Deutschstudierende nicht nötig sei, weil sie ohnehin nie nach Deutschland kommen würden.<sup>50</sup> Trotzdem sollten die Studierenden die Möglichkeit erhalten, über die Grammatik, die Literatur und die Landeskunde deutschsprachiger Länder - in diesem Falle Deutschland - hinaus auch etwas über Texte und ihre kulturspezifischen Besonderheiten zu erfahren, weil auch dies Teil der Zielsprache und Zielkultur ist.

### 4. Zur Dokumentation der Information

Obwohl dies nicht ursprünglicher Teil meiner Untersuchung war, möchte ich kurz über meine Erfahrungen berichten, wie schwer es manchmal war, an die Informationen im Netz heranzukommen. Das Internet war immer dann mein Anlaufpunkt, wenn die betreffende Institution mir kein Druckmaterial zur Verfügung gestellt oder mir postalisch die präzise Netzadresse zur Informationssammlung mitgeteilt hatte. Ich betone dies deswegen, weil ich versucht habe, mich in die Situation einer ausländischen Studierenden zu versetzen, die im Vorfeld einer Studienortentscheidung versucht, sich über das studienbegleitende Lehrangebot im Bereich Deutsch als Fremdsprache zu informieren. Genau so wie fast immer das Hochschulsportzentrum gleich auf der ersten oder zweiten Seite einer *homepage* gelistet ist, sollte m.E. auch ein Hinweis auf das Sprachenangebot auf einer relativ hohen Ebene angesiedelt sein. Wenn ein Sprachenzentrum eine zentrale Einrichtung (wie z.B. die Hochschulsport- oder Hochschulrechenzentren) ist, dann sollte es auch unter dieser Rubrik geführt werden. Übernehmen Fremdsprachenphilologien, Germanistiken oder Sprachlehr/lern-Forschungseinrichtungen die Aufgabe des DaF-Unterrichts für ausländische Studierende, so sollte m.E. auch hier auf einer relativ hohen Ebene, z.B. auf der ersten Leitseite eines Fachbereichs oder Instituts, darauf

hingewiesen werden.

Wenn man surfend durch die Leitseiten irrt und keinerlei Hinweise auf diesen Bereich findet, obwohl man genau weiß, es gibt dieses Angebot, dann trifft auch hier die von Autoren wie Widdowson (z.B. 1979, 176) Kaplan (z.B. 1972), Clyne (z.B. 1993, 9) und Galtung (1983) festgestellte (und m.E. zu recht kritisierte) *reader-responsibility*-Haltung, die sie lediglich auf das typisch deutsche Schreiben beziehen (vgl. zusammenfassend Hufeisen, im Druck a und b), zu: Die Universitäten empfinden sich nicht als dafür verantwortlich, die Information so aufzubereiten und zu präsentieren, daß sie leicht gefunden und verstanden wird (*writer-responsibility*), sondern es ist die Aufgabe der Informationssuchenden, sich die gewünschte Information selbst zu erschließen.<sup>51</sup> Gerade in Zeiten der schwindenden Attraktivität deutscher Universitäten für ausländische Studierende sollte es ihnen jedoch so leicht wie möglich gemacht werden, relevante Informationen so rasch wie möglich zu erhalten, damit sie sich für ein Studium in Deutschland entscheiden. Eine m.E. vorbildliche Willkommenseite für ausländische Interessierte am Zentrum für Sprachen und Mediendidaktik findet sich in Würzburg [Der Link <http://www.zv.uni-wuerzburg.de/studentenkanzlei/framesti.htm> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004], die allerdings auch nicht ganz leicht zu finden ist. - Hier könnten deutsche Universitäten sich stärker von einer Angebotsmentalität hin zu einer Nachfragementalität profilieren.

Weiterhin ist mir aufgefallen, daß einige Institutionen zwischen Kursangeboten für ERASMUS/SOKRATES-Studierende o.ä. und für Individualstudierenden unterscheiden, andere nicht. Einige Institutionen bieten überhaupt getrennte Kurse für diese beiden Hauptgruppen an, andere nicht. Wie bereits erwähnt, kann man dem Kursangebot nur manchmal entnehmen, ob es sich um studienvorbereitende oder studienbegleitende Kurse handelt. Eine deutliche Kenntlichmachung wäre hier sicher ebenfalls hilfreich.

---

-16-

Einen in jeder Hinsicht einfachen Zugang bietet hier die Humboldt-Universität, die auf der ersten Leitseite einen Verweis auf zentrale Einrichtungen hat, sodann einen *link* zum Sprachenzentrum. Die Information auf dieser Ebene ist m.E. ebenfalls vorbildlich präsentiert. Dort wird unter den DaF-Angeboten sofort unterschieden nach studienvorbereitenden und studienbegleitenden Kursen, so daß die Orientierung leicht ist.

Wie die Übersicht zeigt, bieten die kanadischen Germanistikabteilungen durchaus unterschiedliche Kurse mit verschiedenen Inhalten und Schwerpunkten an. Dennoch kommt es hier nicht zu den oben beschriebenen Orientierungsschwierigkeiten. Durch ein einheitliches Nummerierungssystem (300er/3000er Kurse sind auf dem Niveau des dritten Lernjahres) sind Kurse für Interessierte einzuordnen und leichter in den eigenen Lernprozeß zu integrieren (Zugang zu allen kanadischen Germanistik-*homepages* über die Universität Alberta [Der Link <http://www.ualberta.ca/~german/professi.htm> existiert leider nicht mehr. Stand: 1. Januar 2004].

## **5. Welches Schreibangebot und welcher Umfang wären wünschenswert?**

Eine vollkommen einheitliche Regelung ist sicher weder anstrebenswert noch realisierbar, aber einen minimalen Konsens in bezug auf Schreibangebote hielte ich wegen der Vergleichbarkeit und der Einordnung für geboten. M.E. wäre es wünschenswert, wenn alle Institutionen überhaupt Schreibkurse anböten, genauso wie alle Institutionen Kurse zu Grammatik oder zu Landeskunde anbieten. Das Verhältnis Schreibangebote : keine Schreibangebote der untersuchten Institutionen

liegt derzeit etwa bei 3:2. Diese Tatsache halte ich für inakzeptabel. Wenn wegen äußerer Zwänge keine abgestuften Angebote gemacht oder unterschiedliche Kurse angeboten werden können, wäre ein Kurs, der die zwei Hauptbereiche

- Prüfungsvorbereitung und Schreibübungen zu universitären Textsorten und
- Schreibübungen für berufsrelevante Textsorten,

abdeckt, sinnvoll und notwendig. Dieser wäre auf einer mittleren Kompetenzebene anzusiedeln, weil die Lernenden dann schon über einige Sprachkenntnisse verfügen und (hoffentlich) über die Satzebene hinaus schreiben können. Viel später sollte er nicht angeboten werden, weil sonst schon etliche Negativerfahrungen mit dem Schreiben (bis dahin mußten schon einige Referate gehalten und Hausarbeiten geschrieben werden) möglich sind und ein entsprechendes Angebot im Grunde zu spät wäre.

Bei idealen Ausgangsvoraussetzungen wären auf verschiedenen Sprachebenen immer wieder Schreibkurse anzubieten, deren behandelte Inhalte/Textsorten immer komplexer und umfangreicher werden. Dabei halte ich es für sinnvoller, Mischformen aus den beiden o.g. Hauptbereichen anzubieten als getrennte Prüfungsvorbereitungskurse und sonstige Schreibkurse. Hierbei ist zuerst an Textsorten wie z.B. Seminar- und Vorlesungsmitschriften, Notizen, die Zwischenprüfungsklausur, Protokolle und Briefe zu denken. Auf einer höheren Ebene kommen z.B. Referate, Hausarbeiten, Magister-/Diplomarbeiten, Lebenslauf, Bewerbung und Berichte in Frage. Auf einer möglichen letzten Stufe könnten Textsorten wie Dissertation und speziell für die einzelnen Fachgebiete gängige Textsorten Gegenstand der Besprechung sein.

Im Rahmen dieser Kurse (oder eventuell parallel dazu) wären Übungen zum kreativen Schreiben für den Schreib(lern)prozeß förderlich (vgl. Schreiter, 1998). Kreatives Schreibvermögen hat auch einen positiven Einfluß auf das gebundene textsortenspezifische Schreiben (vgl. von Werder, 1993, Teil B). Daher sind m.E. Kursangebote wie Märchenparodien-Schreiben sehr zu begrüßen. Sie können eine allgemeine Schreibfähigkeit aber nicht allein entwickeln.

---

-17-

In bezug auf den Umfang sollte der Fertigkeit Schreiben mit allen ihren Aufgliederungen der gleiche Umfang zugestanden werden wie den anderen Fertigkeiten. Bietet eine Institution integrierte Kurse an wie Würzburg, Wuppertal oder Passau, so sollte im Rahmen dieser Kurse der Schreibanteil ebenso groß sein wie der Anteil der anderen Fertigkeiten. Wird das DaF-Angebot nach Fertigkeiten aufgesplittet, so sind den Grammatik-, Intonations- und Landeskundekursen entsprechend Schreibkurse an die Seite zu stellen.

Zusammenfassend möchte ich nochmals für ein größtmögliches Schreibangebot und eine größtmögliche Flexibilität und Variationsbreite des Angebots plädieren, die aber für Interessierte einzuordnen sein muß - siehe dazu auch meine Bemerkungen unter 4. Sie müssen erkennen können, welches Angebot es gibt, auf welcher Stufe es angesiedelt ist und für welche Zielgruppe es ist (vgl. auch Ehnert, 766f.).

Für kanadische Deutschabteilungen wären Kurse, die sich auf die Textebene beziehen, wünschenswert. Auch sie sollten sich mit universitären und berufsbezogenen deutschen Textsorten und Texten rezeptiv und produktiv auseinandersetzen, d.h. vorhandene Texte auf ihre Merkmale hin analysieren und vermehrt eigene komplexere Texte selbst produzieren. Dies könnte auf der Stufe des vierten Studienjahres erfolgen, wenn die Studierenden bereits über genügend Deutschkenntnisse verfügen. Wenn in den Studienjahren zuvor je ein Sprachkurs angeboten und



vielleicht sogar obligatorisch gewesen sein, so sollte dies im vierten Jahr auch für einen schreibenbezogenen Kurs gelten.

## 6. Literatur

Adamzik, Kirsten, Antos, Gerd & Jakobs, Eva-Maria. (Hrsg.). (1997). *Domänen- und kulturspezifisches Schreiben*. Frankfurt/M.: Peter Lang.

Allison, Desmond, Cooley, Linda, Lewkowicz & Nunan, David. (1998). Dissertation Writing in Action: The Development of a Dissertation Writing Support Program for ESL Graduate Research Students. In: *English for Specific Purposes 17 (2)*, 199-217.

Alzheimer-Haller, Heidrun. (1995). Vier Jahre Schreib-Seminare für VolkskundlerInnen in Würzburg. In: *Bayerische Blätter für Volkskunde. Mitteilungen und Materialien 22 (4)*, 195-202.

Baumann, Klaus-Dieter. (Hg.). (Im Druck). *Sprachen in der Erwachsenenbildung. Stand - Probleme - Perspektiven*. Tübingen: Gunter Narr (= Forum für Fachsprachenforschung).

Baurmann, Jürgen & Weingarten, Rüdiger. (Hrsg.). (1995). *Schreiben. Prozesse, Prozeduren und Produkte*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Bode, Christian. (1997). Deutsch als Fremdsprache für ausländische Studierende und Wissenschaftler. *Info DaF 24 (6)*, 751-756.

Börner, Wolfgang. (1992). Zum Erwerb von Textsortenkompetenz durch Schreiben. In Udo O. H. Jung (Hrsg.), *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer* (S. 297-309). Frankfurt/M.: Peter Lang.

Bünting, Karl-Dieter, Bitterlich, Axel & Pospiech, Ulrike. (Hrsg.). (1996). *Schreiben im Studium. Ein Trainingsprogramm*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

---

-18-

Clyne, Michael. (1981). Culture and Discourse Structure. *Journal of Pragmatics 5*, 61-66.

Ehlich, Konrad. (1997). Von der Attraktivität der Lehrangebote für "Deutsch als fremde Wissenschaftssprache". Wissenschaftspolitische Voraussetzungen und didaktische Konsequenzen. *Info DaF 24 (6)*, 757-770.

Faistauer, Renate & Krumm, Hans-Jürgen. (Hg.). (1998). *Erfahrungen beim Schreiben in der Fremdsprache Deutsch*. München: Iudicium (im Druck).

Galtung, Johan. (1983). Struktur, kultur und intellektueller Stil. Ein vergleichender Essay über sachsonische, teutonische, gallische und nipponische Wissenschaft. *Leviatan 11*, 303-338.

Guth, Hans P. & Rico, Gabriele L. (1997). *You the Writer. Writing, Reading, Thinking*. Boston/ New York: Houghton Mifflin.

Hartung, Marion (1986). Intrakulturelle Kommunikation in einer Schriftkultur: Wissen und Können. In Rainer Kokemohr & Hans-Christoph Koller (Hrsg.), *"Jeder Deutsche kann das verstehen." Probleme im interkulturellen Arbeitsgespräch* (S. 133-178). Weinheim: Deutscher Studienverlag.

Hartung, Marion. (1998a). "The Quintilianic ideal or anything like it". Zur Ubiquität der Rhetorik in der amerikanischen Schreibpädagogik". *Wirkenden Wort 1*, 164-189.

Hartung, Marion. (1998b). Schreibprobleme als Chance. *OBST 57* (im Druck).

Hufeisen, Britta. (1997). Zur Kulturspezifität von Textsorten und ihre didaktische Berücksichtigung im fremdsprachlichen Deutschunterricht. *Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache 1*, 205-227.

Hufeisen, Britta. (1998). Studentische Texte: Kanadisch - Deutsch. In Renate Faistauer & Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.) (im Druck).

Hufeisen, Britta. (im Druck a). Erlernen von Schreib- und Textkompetenz in der Fremdsprache: ein konstruktivistischer Ansatz. In Klaus Dieter Baumann (Hg.) (im Druck).

Hufeisen, Britta (im Druck b). Zur Semiotik von kulturspezifischen Texten und zu Internationalisierungstendenzen. In Ingo Warnke, Ingo (Hrsg.) (im Druck), *Schnittstelle Text - Diskurs. Akten des 32. Linguistischen Kolloquiums in Kassel*. Frankfurt/M.: Peter Lang. (= Reihe Sprache - System - Tätigkeit).

Jakobs, Eva-Maria & Knorr, Dagmar. (Hrsg.) (1997). *Schreiben in den Wissenschaften*. Frankfurt/M.: Peter Lang.

Kaplan, Robert B. (1972). Cultural Thought Patterns in Inter-Cultural Education. In Kenneth Croft (Ed.), *Readings on English as a Second Language* (S. 245-262). Cambridge.

Manggasser-Wahl, Martina. (1997). Saarbrücker Schreibtutorien. Ein Projektbericht. In Eva-Maria Jakobs und Dagmar Knorr (Hrsg.), 183-192.

Messenger, William E. & Bruyn, Jan de. (1995). *The Canadian Writer's Handbook*. Scarborough, ON: Prentice Hall.

Pieth, Christa & Adamzik, Kirsten. (1997). Anleitungen zum Schreiben universitärer Texte in kontrastiver Perspektive. In Kirsten Adamzik, Gerd Antos & Eva-Maria Jakobs (Hrsg.), 31-69.

Ruhmann, Gabriela. (1995). Schreibprobleme - Schreibberatung. In Jürgen Baurmann und Rüdiger Weingarten (Hrsg.), 85-106.

Ruhmann, Gabriela. (1996). Exkurs: Schreibblockaden und wie man sie überwindet. In: Karl-Dieter Bünting, Axel Bitterlich & Ulrike Pospiech (Hrsg.), 108-119.

Ruhmann, Gabriela. (1997). Ein paar Gedanken darüber, wie man wissenschaftliches Schreiben lernen kann. In Eva-Maria Jakobs & Dagmar Knorr (Hrsg.), 125-139.

Schreiter, Ina. (1998). Schreiben unterstützt das Lernen, kreatives Schreiben das autonome Lernen. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online], 3(1), 25 pp. Available: [../jg\\_03\\_1/beitrag/schreit2.htm](http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg_03_1/beitrag/schreit2.htm) 24.6.98: 11.25.

Werder, Lutz von. (1993). *Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Ein Übungsbuch für die Praxis*. Milow: Schibri.



Widdowson, H. G. (1979). *Explorations in Applied Linguistics*. Oxford.

Wiesmann, Bettina. (1997). Ergebnisse der FaDaF-Fachtagung "Die DSH in der Praxis: Prüfungsvorbereitung" vom 2. bis 4. Oktober 1997 in Regensburg. *Info DaF* 24 (6), 829-844.

-20-

## 6. Anhang

Einige Sprachenzentren übernehmen Ausbildungsaufgaben für andere Fachbereiche und Wissenschaftsgebiete. So bieten manche Sprachenzentren sprachpraktische Veranstaltungen für Studierende von Fremdsprachen an. Hier wäre eine Überprüfung, ob es Schreibangebote gibt, ganz besonders wichtig, weil eine fremdsprachliche Schreibkompetenz Teil des Ausbildungsziels und somit Ziel bzw. Hauptteil des späteren Berufs sein kann. Andere Sprachenzentren bieten fachsprachliche fremdsprachige Kurse für nichtphilologische Fächer an; hier wären spezielle Schreibkurse anzubieten. Wie das Beispiel Augsburgs zeigt, ist dies jedoch nicht immer der Fall.

Universität	Sprache	Fächerübergreifendes Angebot für alle	Fachsprachliches Angebot für Nichtphilologien	Sprachpraktisches Angebot für Philologien	Schreibangebote vorhanden?
Augsburg	Engl.		Geografie Politologie	Anglistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Kurs<sup>52</sup> Writing</li> <li>• 1 Kurs Essay von insg. 25 Kursen</li> </ul>
			Rechtswissenschaft		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 K. Textproduktion</li> </ul>
			Wirtschaftswiss.		Keine
	Frz.			Romanistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Expression écrite...<sup>53</sup></li> <li>• Dissertation</li> <li>• Dissertation candidats<sup>54</sup> je 2 von insg. 55 SWS</li> </ul>
		Fach- und Wiss. Sprache "Staat u. Gesellschaft" "Wirtschaft"			<ul style="list-style-type: none"> <li>• LK mit Textproduktion<sup>55</sup></li> <li>• 2 v. 14 SWS</li> </ul>
			Jura		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Les différentes sortes de textes juridiques</li> <li>• Expression écrite</li> <li>• 4 v. 18 SWS</li> </ul>
	Span.		Geografie	Hispanistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zum schriftl. Ausdruck,<sup>56</sup></li> <li>• LK mit Übungen zum schriftl. Ausdruck</li> <li>• 4 v. 19 SWS</li> </ul>

		Fach- u. Wiss. Sprache "Staat und Gesellschaft" und "Wissenschaftssprachen"			keine
			Wirtschafts- und Sozialwiss.		Keine
	Ital			Italianistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zum schriftl. Ausdruck</li> <li>• 2 v. 20 SWS</li> </ul>
			Geografie		keine
		Fach- u. Wiss. Sprache "Staat und Gesellschaft" und "Wissenschaftssprachen"			keine
	Portug.	wie für Philologie		als 2. roman. Sprache	keine

-22-

Augsburg bietet in geringem Umfang Schreibkurse in den verschiedenen Sprachen an, meist etwa 10% des Angebots. Teilweise bereiten diese Schreibkurse jedoch explizit und ausschließlich bzw. hauptsächlich auf anstehende Prüfungen vor. Dieser Prüfungsteil jedoch macht dann 57% der schriftlichen Prüfung aus. Lediglich im französischsprachigen Angebot für Jura-Studierende gibt es einen Kurs, der spezifisch auf Textproduktionen eingeht, die in der späteren Berufstätigkeit relevant sind. Die spanisch- und italienischsprachigen Zertifikate "Fach- und Wissenschaftssprachen" bieten keine speziellen oder allgemeinen Schreibübungen an, in der Zertifikatsprüfung muß aber ein fachbezogener Text nach inhaltlichen Vorgaben (und die sind in Deutsch oder Spanisch) produziert werden; dieser Prüfungsteil entspricht immerhin 50% der schriftlichen Prüfung.

## ANMERKUNGEN

1. Für Kommentare zu den verschiedenen Stadien dieses Beitrages danke ich Jana Kaiser und Gerd Egloff. Christina Tente als Mitarbeiterin des Bielefelder Schreiblabors danke ich für kompetente Rückmeldungen und Hilfestellungen. Alle folgenden Ausführungen zum Labor beziehen sich auf direkte Kontakte zwischen ihr und mir. Diesem Beitrag liegt ein Vortrag zugrunde, den ich während der Jahrestagung des Arbeitskreises Sprachenzentren im März 1998 in Braunschweig in der AG Lernbedarf und Lehrangebote gehalten habe. Eine Kurzversion dieses Beitrages erscheint - ohne Tabellen und Details - in der Tagungsdokumentation. [Zurück zum Text.](#)

2. In den Workshops, in denen Grundtechniken des wissenschaftlichen Schreibens vermittelt werden, wird versucht, auch im präventiven Bereich zu arbeiten. Die meisten Studierenden kämen auch, bevor "nichts mehr geht", meistens dann, wenn sie merken, daß sie Fragen zum wissenschaftlichen Schreiben haben. [Zurück zum Text.](#)

3. Es gibt seit 11/97 ein Schreiblabor an der Oldenburger Universität, das an der dortigen Zentralen Studienberatung angesiedelt ist, aber beim Surfen im Netz fällt dieses Angebot nicht auf. [Zurück zum Text.](#)

4 Vgl. für eine detaillierte Diskussion der nordamerikanischen Situation Hartung (1998a), zu den unterschiedlichen Entstehungsbedingungen Hartung (1986). [Zurück zum Text.](#)

5. Vgl. zu einem Vorschlag, wie dies gemacht werden könnte, Hufeisen (im Druck a). [Zurück zum Text.](#)

6. Vgl. auch die Kritik von Ehlich (1997, 768). [Zurück zum Text.](#)

7. Das Schreiben im späteren Leben, oft dominiert von einer Berufstätigkeit, die Schreiben in der einen oder anderen Form erforderlich macht, geht auch weit über das Produzieren der Textsorten Brief und Kurzmitteilung hinaus, die Börner (1992, 297) als relevant "im Alltag" annimmt, vgl. hierzu auch Bode (1997) und Ehlich (1997). [Zurück zum Text.](#)

8. Bode (1997, 756) fordert eine empirische Analyse des gesamten studienbegleitenden DaF-Unterrichts im Hinblick auf ein einheitliches Angebot. [Zurück zum Text.](#)

---

-23-

9. Nicht immer konnte ich präzise auszählen, wieviele Kurse insgesamt angeboten wurden. Ich habe versucht, diese Lücken durch gezielte Nachfragen zu füllen, und hoffe, daß mir keine fehlerhaften Angaben unterlaufen sind. Wenn durch mir fehlende Informationen bei der Dokumentation ein Fehler unterlaufen ist, so bitte ich um Entschuldigung und bitte um Rückmeldung, damit ich dies bei einer Revision korrigieren kann. [Zurück zum Text.](#)

10. Für diesen Hinweis danke ich Helmut Rössler vom Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache des Deutschen Seminars 1 der Universität in Freiburg. [Zurück zum Text.](#)

11. In diesem Falle ist anzunehmen, daß auch die ausländischen Studierenden Probleme haben werden, sich über das eventuell vorhandene Angebot zu informieren und es zu nutzen. [Zurück zum Text.](#)

12. Im Netz wird auf der Leitseite des Akademischen Auslandsamtes der RWTH Aachen auf Sprach- und Schreibkurse in der Germanistik hingewiesen. Auf der dortigen Leitseite sind sie jedoch nicht verzeichnet. [Zurück zum Text.](#)

13. 0 = Ich habe weder Informationsmaterial zugeschickt bekommen, noch habe ich auf dem Netz Angaben zum Lehrangebot gefunden. [Zurück zum Text.](#)

14. Ich gehe davon aus, daß in diesem Kurs auch Schreiben geübt wird. [Zurück zum Text.](#)

15. DaF- oder Schreibkurse im Netz nicht zu finden. [Zurück zum Text.](#)

16. Nicht spezifiziert bedeutet, daß nicht deutlich gemacht wird, ob es bestimmte Schreibanteile in dem betreffenden Kurs gibt. [Zurück zum Text.](#)

17. Im Angebot kein DaF bedeutet, daß ich keine studienbegleitenden Kurse gefunden habe. Meistens bieten diese Institutionen Kurse bis zur DSH- oder PNdS-Prüfung an. [Zurück zum Text.](#)

18. Fand im WS 1997/8 zum erstenmal statt. [Zurück zum Text.](#)

19. Kein regulärer Kurs, sondern wird in einer Art Sprechstunde von einzelnen hilfeschuchenden Studierenden in Anspruch genommen. [Zurück zum Text.](#)

20. Auf der Leitseite des Akademischen Auslandsamtes wird auf die Kurse für ausländische Studierende an der Germanistik verwiesen. Auf der Leitseite der Germanistik findet sich kein solches Angebot. [Zurück zum Text.](#)

21. Am Zentralen Fremdspracheninstitut. [Zurück zum Text.](#)
  22. Am Fachbereich Sprachwissenschaften. [Zurück zum Text.](#)
  23. In Leipzig werden an verschiedenen assoziierten Vereinen Kurse angeboten. [Zurück zum Text.](#)
- 

-24-

24. Unter Einrichtungen, Auslandsamt. [Zurück zum Text.](#)
  25. Hier nur : Desweiteren gibt es studienbegleitende Deutschkurse im WS 97/98." ????ohne weitere Hinweise auf das Wo oder Wann. [Zurück zum Text.](#)
  26. Unter dem Stichwort Akademisches Auslandsamt. [Zurück zum Text.](#)
  27. Das Akademische Auslandsamt hat noch keinen *link*, ein Sprachenzentrum findet sich nicht. Die Dokumentation scheint sehr unübersichtlich zu sein. [Zurück zum Text.](#)
  28. Unter dem URL des Sprachenzentrums sind die studienbegleitenden Kurse nicht erwähnt, obwohl sie vom Sprachenzentrum durchgeführt werden. Man findet sie unter der URL des Akademischen Auslandsamtes. [Zurück zum Text.](#)
  29. Ohne Kommentar, ob Rezeption oder/und Produktion. [Zurück zum Text.](#)
  30. Ohne Kommentar, ob Rezeption oder/und Produktion. [Zurück zum Text.](#)
  31. Da die FH Stralsund ein Fremdsprachenzentrum hat, ist anzunehmen, daß es auch DaF-Kurse gibt; es existiert jedoch kein *link* zum Zentrum bzw. zu einem entsprechenden Verzeichnisverzeichnis. [Zurück zum Text.](#)
  32. Hier im Netz keine Informationen für ausländische Studierende oder Kurse. [Zurück zum Text.](#)
  33. Der angebotene allgemeine Sprachkurs legt laut Beschreibung besonderen Wert auf rezeptive Fertigkeiten. [Zurück zum Text.](#)
  34. Diese Zahlen beziehen sich nicht auf einen bestimmten Zeitraum, sondern decken das prinzipielle Lehrangebot, das sich in bestimmten Abständen wiederholt, ab. [Zurück zum Text.](#)
  35. Schwerpunkt "Overall Fluency". [Zurück zum Text.](#)
  36. Schwerpunkt "Communication skills". [Zurück zum Text.](#)
  37. Schwerpunkt: "Fluency". [Zurück zum Text.](#)
  38. In diesem Kurs geht es um das Lesen von Texten, bei den Schreibfertigkeiten geht es um "word formation", also um die Ebene des Satzes. Schwerpunkt ist "communicative skills", also nicht das Schreiben. [Zurück zum Text.](#)
  39. Schwerpunkt auf "oral and written expression", auf der Satzebene. [Zurück zum Text.](#)
- 

-25-

40. "The rhetorical strategies of writing will be studied and analyzed with different text genres: letters, curricula vitae, summary, book review, expository and argumentative essay, minutes, feature

story, term papers, etc. Particular attention will be paid to argumentation, vocabulary, and style."

[Zurück zum Text.](#)

41. Diese Zahlen beziehen sich nicht auf einen bestimmten Zeitraum, sondern decken das prinzipielle Lehrangebot, das sich in bestimmten Abständen wiederholt, ab. [Zurück zum Text.](#)

42. "This course aims at a high level of accomplishment in German pronunciation, composition and translation through practice in the spoken language, written exercises and the reading of more difficult literary material". [Zurück zum Text.](#)

43. "Its aims are to perfect accuracy and fluency in written and spoken German". [Zurück zum Text.](#)

44. Dank an Angela Steinmetz von der U de M für weitergehende Informationen. [Zurück zum Text.](#)

45. "Travaux de rédaction avancée, étude pratique des différents types de textes et niveaux de style de l'allemand écrit." Alle anderen Sprachkurse haben Übersetzungen und kontrastive Arbeiten Französisch - Deutsch zum Gegenstand. [Zurück zum Text.](#)

46. Dank an Ulrich Scheck von Queen's University für weitergehende Informationen. [Zurück zum Text.](#)

47. Der aktuelle *link* zur Kursverzeichnisseite funktionierte an drei Tagen in drei verschiedenen Wochen nicht. [Zurück zum Text.](#)

48. In diesem Kurs geht es explizit um das Einüben von professionellen Fertigkeiten wie z.B. Halten von Vorträgen und das Verfassen von Publikationen. Der Literaturliste ist allerdings zu entnehmen, daß es nicht um interkulturelle Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Nordamerikanischen geht. [Zurück zum Text.](#)

49. UNICERT: ein bundesweit vereinbartes Zertifikat an Universitäten für Sprachkurse, organisiert vom Arbeitskreis Sprachenzentren. [Zurück zum Text.](#)

50. So die Meinung einiger KollegInnen in Edmonton an der dortigen Germanistik. [Zurück zum Text.](#)

51. In diesem Zusammenhang ist es interessant, die Ergebnisse der elektronischen Suchmaschinen mit den Stichworten "writing" versus "Schreiben" zu vergleichen. [Zurück zum Text.](#)

52. Mit Kurs meine ich, sofern nicht anders notiert, einen Umfang von 2 SWS. [Zurück zum Text.](#)

53. "Diese Übung bereitet gezielt auf den Textproduktionsteil der Zwischenprüfung vor." Angebot S. 5. D.h. diese Veranstaltung dient allein zur Prüfungsvorbereitung. [Zurück zum Text.](#)

54. Bereitet speziell auf die Examensklausur vor. [Zurück zum Text.](#)

55. LK = Landeskunde mit Textproduktion. [Zurück zum Text.](#)

56. Insbesondere für Lehramtskandidaten; es wird nicht erläutert, wieso Magisterstudierende von diesem Kurs nicht so sehr profitieren würden. [Zurück zum Text.](#)

Copyright © 1998 Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht

---

Hufeisen, Britta. (1998). Schreibenlernen an der Universität? Schreiblernangebote im Bereich Deutsch als Fremdsprache an Sprachenzentren deutscher Universitäten und an einigen kanadischen Germanistikabteilungen.

*Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online], 3(2), 25 pp.

Available: [http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt\\_ejournal/jg\\_03\\_2/beitrag/hufeis4.htm](http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg_03_2/beitrag/hufeis4.htm)

[Zurück zur [Leitseite](#) der Nummer im Archiv]